

Newsletter vom März 2022

Klimaschutz ist Friedenspolitik

Liebe Newsletter-Abonentinnen und -Abonnenten, liebe Futuristas, liebe Zukunfts-Werker:innen, der Krieg in der Ukraine bereitet vielen Menschen Sorge. Und auch der am 28. Februar diesen Jahres veröffentlichte, neue Bericht des Weltklimarats zeigt auf: Wir müssen uns in Zukunft auf weitere Krisen einstellen. Doch während es dringend notwendig ist, sich mit diesen Themen tiefgehend auseinanderzusetzen, sollten wir dabei nicht vergessen, auf uns selbst zu achten – übermäßiger Medienkonsum kann die mentale Gesundheit gefährden und macht im schlimmsten Fall sogar wirklich krank, wenn wir den Eindruck bekommen, dass es nur noch Krisen gibt und wir ihnen machtlos ausgeliefert sind.

Doch das sind wir nicht: Jeder von uns kann im Kleinen seinen Beitrag dazu leisten, dass die Welt ein bisschen besser wird. Dafür gibt es Hunderte von Ansatzpunkten: beim Einkaufsverhalten (Verpackungen!), bei der Ernährung (wie viel Fleisch?), bei der Frage, wohin es im Urlaub gehen soll, bei der Mobilität (kurze Strecken mit Auto oder Fahrrad) und vieles mehr. Auf unserer Webseite <https://forchheim-for-future.de/was-kann-ich-tun/> gibt es viele Anregungen. Und man muss ja nicht alles auf einmal machen: Besser mit einem Punkt anfangen, der einem leicht fällt und wo man schnell ein Erfolgserlebnis bekommt.

Der Ukraine-Konflikt macht uns auch unsere Abhängigkeit von Energie-Importen deutlich, insbesondere die perfide Abhängigkeit Deutschlands vom russischen Öl und Gas. Dieser Konflikt zeigt unmissverständlich, dass Klimaschutz und Frieden zusammenhängen. Und das betrifft nicht nur unsere Abhängigkeiten, sondern auch die Tatsache, dass die Menschen der Länder des Südens, die mehr unter der Klimakatastrophe leiden obwohl sie weniger dazu beitragen. Wenn dort Gegenden immer unbewohnbarer werden, dann strömen diese Menschen nach Norden, also nach Europa, und wollen hier (über-)leben. Manche Politiker nennen sie „Wirtschaftsflüchtlinge“, aber eigentlich sind sie Klimaflüchtlinge. Daher ist es wichtig, möglichst schnell von Gas, Kohle und Öl wegzukommen, hin zu dezentraler, grüner und demokratischer Energieversorgung und damit auch unsere Unabhängigkeit zu stärken. Und es ist wichtig, die Länder des Südens auch finanziell zu unterstützen und dort Klimaschutzprojekte zu unterstützen.

Am Freitag, den 25. März findet auch in Forchheim wieder eine Klima-Demo der Fridays for Future statt. Kommt bitte alle dorthin, um deutlich zu machen, dass wir von den Politikern jetzt Taten in Sachen Klimaschutz fordern. Dies ist auch eine wichtige Möglichkeit, für den Klimaschutz aktiv zu werden und den Politikern zu zeigen, dass sie endlich auch aktiv werden müssen. Genaue Uhrzeit und Ort findet Ihr kurzfristig auf unserer Webseite (<https://forchheim-for-future.de>) oder kann per Mail (info@forchheim-for-future.de) oder Telefon (0151 2056 1260) erfragt werden.

Und auch wenn der April noch a weng in der Zukunft liegt, hier schon mal der Hinweis, dass sich durch das Osterfest die Termine für unser Clean-Up und für das offene Zoom-Meeting verschieben. Das Clean-Up findet am 21.04. und das Zoom-Meeting am 25.04. statt. Bitte die Termine schon mal notieren.

Dass Ihr wie immer weitere interessante **Themen und Berichte unten** findet, brauche ich wohl nicht mehr zu betonen und auch, dass mein kostenloses Newsletterprogramm nach wie vor keine Einsprunganadressen innerhalb des Textes generieren kann, so dass Ihr leider zu den Punkten scrollen müsst, die Euch besonders interessieren. Bei den Petitionen habe ich mich auch diesmal wieder nur auf die Titel beschränkt – bitte Link anklicken für nähere Informationen.

Wer noch mal in die bisherigen Newsletter schauen will, hier der Link: <https://forchheim-for-future.de/newletter-archiv/>

Herzliche Grüße sendet Euch

Klara

Inhalt der März-Ausgabe:

Übersicht Mitmach-Angebote (Einzelheiten siehe unten):

- Clean-Up am 10. März 2022 um 14.30 Uhr: Wir sammeln gemeinsam Müll auf
- Reparatur-Café im März 2022 weiterhin dezentral
- Offenes Zoom-Meeting am 21. März 2022 für alle
- Klima-Demo am 25. März in FO
- Vorankündigung: Frühlingsfest im Bürgerzentrum am 10.4.2022
- Arbeitsgruppe: Kühlenergie sparen in Supermärkten

Übersicht eigene Berichte (Einzelheiten siehe unten):

- Bericht vom Clean-Up vom 10.02.2022 – für eine saubere Stadt Forchheim
- Bericht vom dezentralen Reparatur-Café
- Presseberichte über unsere Initiative
- Trägerverein der Omas for Future bittet um Unterstützung

Übersicht Petitionen (Einzelheiten siehe unten):

- Greenpeace: Mehr Waldschutz – Sägen raus aus Schutzgebieten!
- Avaaz: Regierende der Welt: Plastikverschmutzung beenden
- Milliardäre höher besteuern
- Greenpeace: Recht auf gesunde Lebensmittel für alle
- Foodwatch: Plastikflut eindämmen: Obst und Gemüse unverpackt!
- WeMove: Keine Patente auf Saatgut
- Sinnlose Leerflüge stoppen
- Petition: Lobbymacht zurückdrängen – EU-Sponsoring verhindern
- Petition: Glyphosat jetzt verbieten
- Greenpeace-Petition: Ressourcenschutz ist der beste Klimaschutz - Keine Vernichtung von Retouren!
- Petition: Rohstoffwende ohne Kupfer und Nickel aus dem Regenwald!

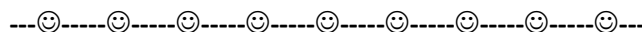
Übersicht Nachrichten & Infos (Einzelheiten siehe unten):

- Bioplastik
- Webinar: Europas Wald in Flammen & was wir dagegen tun können
- Soja oder Regenwald
- Die Lüge von der erneuerbaren Energie Holz
- Metastudie des WWF über Plastikmüll
- LobbyControl: Welche Schlupflöcher gibt es im Digitalmarkt-Gesetz?
- Gewinne auf Kosten der Allgemeinheit
- Naturverträgliche Landwirtschaft
- Greenpeace: Fünf Gründe gegen Atomkraft
- SPLITTER 01/2022 – Das Magazin für Reparatur-Fans
- Superreiche haben sich an der Pandemie bereichert
- Together4Forests: Einfuhr regenwaldschädigender Produkte in die EU verhindern
- DUH deckt auf: Mehrwegboykott bei McDonald's, Starbucks und Co.



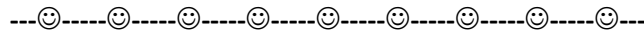
Mitmach-Angebote

- **Clean-Up am 10. März 2022 um 14.30 Uhr: Wir sammeln gemeinsam Müll auf**
Am Donnerstag, 10. März treffen wir uns um 14.30 Uhr an der Realschule Forchheim in der Pestalozzistraße 2 um den Müll in der Umgebung einzusammeln. **Wer Lust hat mitzumachen, ist herzlich willkommen.** Gerne könnt Ihr eine Tüte oder einen Sack für den Müll sowie evtl. Handschuhe und Greifer mitbringen, ansonsten können wir das auch zur Verfügung stellen.



- **Reparatur-Café im März 2022 weiterhin dezentral**

Auch im März wird unser Reparatur-Café weiterhin dezentral stattfinden. **Anmeldung** von zu reparierenden Geräten **ist erforderlich** und weiterhin unter info@forchheim-for-future.de oder telefonisch 0151-20561261 (Anrufbeantworter!!) möglich. Nähere Einzelheiten dazu dann per Mail bzw. Telefon. Bitte wenn möglich per Mail anmelden, das vereinfacht unsere Arbeit. Danke.



- **Offenes Zoom-Meeting am 21. März 2022**

Wie jeden Monat bieten wir für alle schon oder auch noch nicht Aktiven hier die Gelegenheit, uns, in unsere Arbeit hineinzuschnuppern und künftige Aktivitäten zu planen. Alle sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Hier die Einwahldaten:

Thema: Forchheim for Future - offenes Meeting

Uhrzeit: **Montag, 21. März 2022, 19:00 Uhr**

Meeting beitreten

<https://eu01web.zoom.us/j/67517381654?pwd=eLY5aEcyG1lZVhmZ2Vxek5aeHpEZz09>

Meeting-ID: 675 1738 1654

Kenncode: 296827



- **Am 25. März findet wieder eine Klima-Demo der Fridays for Future in FO statt**

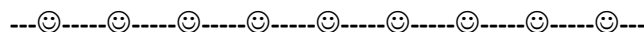
Am 25.3. wird wieder deutschlandweit eine Klima-Demo von FFF organisiert. An der Demo in Forchheim werden wir als Forchheim for Future und Omas for Future natürlich teilnehmen.

Kommt bitte alle zu dieser Demo, damit wir zeigen, dass uns Klimaschutz wichtig ist. Ort und Zeit stehen noch nicht fest und können kurzfristig per Mail oder telefonisch erfragt werden.



- **Vorankündigung: Wir präsentieren uns beim Frühlingsfest im Bürgerzentrum am 10.04.2022 (Palmsonntag).**

Nachdem das Frühlingsfest des BZ wegen Corona die letzten beiden Jahre ausgefallen ist, wird es dieses Jahr wieder stattfinden. Bitte Datum vormerken, Einzelheiten folgen im nächsten Newsletter.



- **Arbeitsgruppe: Kühlenergie sparen in Supermärkten**

Einige Supermärkte haben inzwischen ihre Kühlregale mit Türen verschlossen und sparen so einige Energie ein. Andere haben dies noch nicht getan. Wer hat Lust an diesem Thema aktiv mitzuarbeiten? Bitte meldet Euch per Mail an info@forchheim-for-future.de oder telefonisch (0151 20561260 – ggf. Anrufbeantworter!!)



Eigene Berichte

- **Clean-Up vom 10. Februar 2022**

Am 10. Februar haben wir uns bei McDonalds in der Daimlerstraße getroffen und die Umgebung versucht, von Müll zu befreien. Wir haben 10 Müllsäcke gefüllt und vom Stadtbauhof abholen lassen.



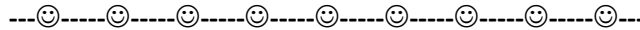
- **Bericht vom dezentralen Reparatur-Café**

Das dezentrale Reparatur-Café wird nach wie vor gut angenommen. Aktuell gibt es viele Anmeldungen und die Reparaturen dauern manchmal mehrere Wochen. Weitere Infos siehe <https://forchheim-for-future.de/reparatur-cafe/>



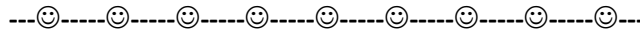
- **Presseberichte über unsere Initiative**

nach wie vor füttern wir auch die örtliche Presse (NN, FT, Wiesentbote, Schwabachbogen, Hallo Franken, Stadtanzeiger) regelmäßig mit Artikeln, die diese auch häufig veröffentlichen.



- **Trägerverein der Omas for Future bittet um Unterstützung**

Der Trägerverein der Omas for Future (Leben im Einklang mit der Natur e.V.) braucht dringend Geld zur künftigen Finanzierung der Stelle zur Verwaltung und Betreuung der Omas-for-Future-Gruppen sowie für die Unterstützung von Gruppenneugründungen und auch für die Druckkosten für die Erstausrüstung der Gruppen sowie der Quizbücher. Leider sind die Spendeneingänge wesentlich geringer als die Kosten. Es wird daher darum gebeten, dem Verein als Fördermitglied beizutreten (siehe <https://lebenimeinklangmitdernatur.de/>) oder eine Einzelspende zu machen.



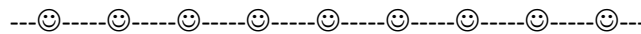
Petitionen

Weitere Petitionen siehe

<https://forchheim-for-future.de/petitionen-als-mittel-politischer-einflussnahme/>

- **Greenpeace: Mehr Waldschutz – Sägen raus aus Schutzgebieten! Link:**
https://act.greenpeace.de/waldschutz?utm_campaign=forests&utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_content=button&utm_term=20220204-wald-schutzgebiete
- **Avaaz: Regierende der Welt: Plastikverschmutzung beenden – Link:**
https://secure.avaaz.org/campaign/de/plastics_treaty_loc/?bjSOEgb&v=137898&cl=19038604387&checksum=72674be44e96aac4645394a45e8467b81da8a10f6815636847644e66343adfa0
- **Milliardäre höher besteuern –**
Zynische Folge der Corona-Jahre: Viele Reiche sind noch reicher geworden – sozial Benachteiligte oft noch ärmer. Darum sollten Superreiche höher besteuert werden. **Link:**
https://weact.campact.de/petitions/milliardaere-besteuern?bucket=20220207-wae-hv-milliardaere-hoeher-besteuern&source=20220207-wae-hv-milliardaere-hoeher-besteuern&utm_medium=email&utm_source=campact_mailing&utm_campaign=20220207-wae-hv-milliardaere-hoeher-besteuern&utm_content=variation-a&utm_term=box
- **Greenpeace: Recht auf gesunde Lebensmittel für alle – Link**
https://act.greenpeace.de/recht-auf-gesunde-ernaehrung?utm_campaign=agriculture&utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_content=button&utm_term=20220115-landwirtschaft-rage
- **Foodwatch: Plastikflut eindämmen: Obst und Gemüse unverpackt! Link**
https://www.foodwatch.org/de/mitmachen/plastikflut-eindaemmen-obst-und-gemuese-unverpackt/?utm_source=CleverReach&utm_medium=email&utm_campaign=18-02-2022+2022-02-18+Plastik+Aktion+Start+Mitglieder&utm_content=Mailing_14093039
- **Together4Forests: Einfuhr regenwaldschädigender Produkte in die EU verhindern**
<https://www.duh.de/projekte/together4forests/?&wc=NL>
- **WeMove: Keine Patente auf Saatgut – Link**
https://act.wemove.eu/campaigns/keinepatente-konferenz?utm_campaign=20220223_DE&utm_medium=email&utm_source=civimail-43745
- **Sinnlose Leerflüge stoppen**
https://aktion.campact.de/klima/sinnlos-fluege/teilnehmen?utm_medium=email&utm_source=campact_mailing&utm_campaign=20220126-as-nv-sinnlos-fluege&utm_content=variation-a&utm_term=link1
- **Petition: Lobbymacht zurückdrängen – EU-Sponsoring verhindern**
https://www.foodwatch.org/de/mitmachen/lobbymacht-zurueckdraengen-eu-sponsoring-verhindern/?utm_source=CleverReach&utm_medium=email&utm_campaign=2021-11-03+EU-Sponsoring+Frankreich+%28Small+Hoster%2C+%C3%96ffnungen+%C3%BCnger+30+Tage%29&utm_content=Mailing_14015020

- **Petition: Glyphosat jetzt verbieten**
https://act.wemove.eu/campaigns/glyphoasat-stoppen?utm_source=civimail-41300&utm_medium=email&utm_campaign=20211108_DE
- **Greenpeace-Petition: Ressourcenschutz ist der beste Klimaschutz – Keine Vernichtung von Retouren!**
https://act.greenpeace.de/ressourcenschutz-ist-klimaschutz?utm_campaign=overconsumption&utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_content=button&utm_term=20211118-konsum-msw
- **Petition: Rohstoffwende ohne Kupfer und Nickel aus dem Regenwald!**
<https://www.regenwald.org/petitionen/1249/rohstoffwende-ohne-kupfer-und-nickel-aus-dem-regenwald?mtu=543227291>



Nachrichten & Infos

- **Bioplastik**
Kann Plastik wirklich Bio sein? Die Deutsche Umwelthilfe sagt hierzu ganz klar: Nein! Bioplastik bleibt Plastik! Lest in einem Artikel wo das Problem liegt und unterbreitet auch in eurem persönlichen Umfeld die Erkenntnis: einzig die Vermeidung von Plastik ist klimafreundlich!
<https://www.duh.de/bioplastik/>
- **Webinar: Europas Wald in Flammen & was wir dagegen tun können**
In den nächsten Monaten wird entschieden, ob das Verbrennen unserer Wälder weiter als "grüne Energie" gelten soll oder nicht. Wir können unsere Wälder retten, Artenvielfalt erhalten und dafür sorgen, dass unsere Gelder in wahre grüne Energie investiert werden. Noch können wir Millionen Bäume retten und unser Klima schützen. Denn die großflächige Abholzung von europäischen Wäldern heizt den Klimawandel an. Unsere Bäume werden zur Energiegewinnung verbrannt, Emissionen werden freigesetzt und Lebensräume und Artenvielfalt bedroht. Das bewegt viele von uns. In dem Webinar „Europas Wald in Flammen & was wir dagegen tun können“ wird beleuchtet, warum wir Wälder für erneuerbare Energie verbrennen und was wir dagegen tun können. Sprecher*innen: Karl Wagner von [#StopFakeRenewables](#), Jana Ballenthien, die Fachreferentin für ROBINWOOD e.V., und Kenneth Richter vom NABU. **Link:**
<https://www.youtube.com/watch?v=x6T3TyW2sgM>
- **WeMove: Soja oder Regenwald**
in Südamerika werden Wälder wie der Amazonas-Regenwald abgeholzt und verbrannt, um Platz für riesige Sojafelder zu schaffen. Symbolträchtige Arten wie der Jaguar verlieren ihren Lebensraum. Tausende von Menschen, die in den Wäldern leben, sind gezwungen zu fliehen. Alles für die Produktion von Soja und Fleisch. Europa ist mitschuldig an dieser Katastrophe. Jedes Jahr importieren unsere Regierungen Millionen von Tonnen Sojabohnen nach Europa, damit sie an Kühe, Hühner und Schweine verfüttert werden – für unsere Fleischproduktion. In wenigen Tagen wird die Europäische Union Verhandlungen über ein neues Gesetz aufnehmen, das den Verkauf aller Produkte verbieten könnte, die in abgeholzten Gebieten hergestellt wurden. Doch die Soja- und Fleischkonzerne setzen alles daran, auf ein schwaches Gesetz zu drängen, um ihre Profite zu sichern. Mit 170 Partnerorganisationen, die uns zur Seite stehen, können wir eine große Wirkung erzielen. Eine starke Petition, die von Hunderttausenden Europäer*innen unterzeichnet wird, kann nicht ignoriert werden. Sie wird der EU zeigen, wo die Öffentlichkeit in dieser Frage steht. Erheben Sie Ihre Stimme und sorgen Sie dafür, dass die EU auf Menschen hört und nicht auf Unternehmen.
https://act.wemove.eu/campaigns/abholzungsfreie-produkte?utm_campaign=20220207_DE&utm_medium=email&utm_source=civimail-43417
- **Die Lüge von der erneuerbaren Energie Holz**
Die WeMove-Gemeinschaft hat die Produktion eines Videos unterstützt, das aufdeckt, warum unsere Wälder in Europa verbrannt werden. Die EU zahlt (unsere Steuergelder) für eine zerstörerische Industrie. Sie verbrennt Millionen von Bäumen für Energie, Bäume, die nicht rechtzeitig nachwachsen werden, um unser Klima zu schützen. Dies geschieht weiter, weil noch

zu wenige Europäer:innen davon wissen. Aber wenn wir uns alle dieses Video ansehen und verbreiten, können wir diesen Skandal thematisieren. **Schauen Sie sich das Video an und teilen Sie es danach. Es dauert nur wenige Minuten.** Zusammen können wir Tausende von Leuten erreichen. https://act.wemove.eu/campaigns/abholzungsfreie-produkte?utm_campaign=20220207_DE&utm_medium=email&utm_source=civimail-43417

- **Metastudie des WWF über Plastikmüll**

Der WWF hat eine Meta-Studie über Plastikmüll verfasst, die ihr [hier](https://www.wwf.de/stop-plastic/update-plastik-petition?newsletter=kampagnennewsletter%2FChange%2F2022%2F02%2F09%2Fplastik%2Fupdate%2F404068&utm_source=kampagnennewsletter&utm_medium=newsletter&utm_campaign=stopplasticcampaign&ecmId=4TC784D4-KWEPC5&ecmEid=4TFTAPD5-4TC784D4-JESIEK&ecmUid=1GKX0TR1-14M0SMN) (https://www.wwf.de/stop-plastic/update-plastik-petition?newsletter=kampagnennewsletter%2FChange%2F2022%2F02%2F09%2Fplastik%2Fupdate%2F404068&utm_source=kampagnennewsletter&utm_medium=newsletter&utm_campaign=stopplasticcampaign&ecmId=4TC784D4-KWEPC5&ecmEid=4TFTAPD5-4TC784D4-JESIEK&ecmUid=1GKX0TR1-14M0SMN) nachlesen und dabei gleich auch eine Petition unterschreiben könnt

- **LobbyControl: Welche Schlupflöcher gibt es im Digitalmarkt-Gesetz?**

LobbyControl wollte es genau wissen: Welche Schlupflöcher gibt es im Digitalmarkt-Gesetz, mit denen Digitalriesen sich der stärkeren Kontrolle und der Beschränkung ihrer Macht entziehen könnten?

Ein von LobbyControl in Auftrag gegebenes Gutachten ist eindeutig: Wenn die Verhandler:innen in der EU bei der Umsetzung des Digital Markets Act nicht entschieden nachschärfen, so droht das Gesetz zu einem Papiertiger zu werden. Das EU-Parlament will dabei strenger vorgehen als die Kommission und die Mitgliedsstaaten. Daher ist klar: Das Digitalmarkt-Gesetz darf nicht wieder hinter die Forderungen des Parlaments zurückfallen. Dazu muss der Verhandlungsführer des Parlaments allerdings bei seinem Standpunkt bleiben und darf dem Druck nicht nachgeben. Link zum Gutachten: https://www.lobbycontrol.de/2022/02/lobbycontrol-rechtsgutachten-schlupfloecher-fuer-google-co-im-digital-markets-act-dringend-schliessen/?pk_source=nl&pk_campaign=20220223

- **Gewinne auf Kosten der Allgemeinheit**

Unternehmen schütten einen immer größeren Anteil ihrer Gewinne an Aktionär:innen aus, während Investitionen in Klimaschutz und Menschenrechte auf der Strecke bleiben. Viele Unternehmen wären finanziell problemlos dazu in der Lage, gerechte Löhne entlang der gesamten Lieferkette zu zahlen oder bis 2050 klimaneutral zu wirtschaften – und zwar ohne staatliche Unterstützung. **Link für weitere Infos** https://www.oxfam.de/ueber-uns/aktuelles/neue-studie-gewinne-statt-klimaschutz?utm_campaign=20211104-ox-nl-aktion-dax&utm_source=nl-act&utm_medium=20211104-ox-nl-aktion-dax&utm_wec=13126&utm_term=nl-link#aktion

- **Naturverträgliche Landwirtschaft**

Die heutige Form der Lebensmittelerzeugung ist verantwortlich für 80 Prozent der Entwaldung, 70 Prozent des Verlustes der Biodiversität und etwa 33 Prozent der Treibhausgasemissionen. Um aus diesem selbstzerstörerischen System auszubrechen, **müssen Landwirt:innen** weltweit zu höheren Umwelt- und Sozialstandards produzieren können und entsprechend **besser bezahlt werden**. Eine Chance liegt in der Agrarökologie, bei welcher neben wirtschaftlichen auch ökologische und soziale Prinzipien in die Planung und Umsetzung von Agrar- und Ernährungssystemen einfließen.

Link für weitere Infos: https://www.wwf.de/themen-projekte/landwirtschaft/ernaehrung-konsum/ernaehrungssicherung-fuer-die-zukunft?newsletter=infonewsletter%2FChange%2F2021%2F10%2F16%2Fernaehrung%2Fmeere%2F435040&utm_medium=newsletter&utm_campaign=ernaehrung&utm_source=infonewsletter&ecmId=4NWWVUE8-6J1156A&ecmEid=FW8I-4NWWVUE8-11TRY7Y&ecmUid=1GRUN5Z8-MKH11HP

- **Greenpeace: Fünf Gründe gegen Atomkraft**

in der letzten Zeit liest man in den Zeitungen zunehmend – insbesondere auch in Leserbriefen – dass die Atomkraft wichtig ist, um die Klimaziele zu erreichen. Dazu nimmt Greenpeace wie folgt Stellung:

1. **Im Kampf gegen die Klimakrise spielen Atomkraftwerke keine Rolle**

Keine Energie ist gefährlicher und teurer als Atomenergie. Ihr Beitrag zur weltweiten Energiegewinnung ist mit zwei bis drei Prozent äußerst gering und könnte kurzfristig bis 2035 auch nicht mehr relevant erhöht werden. Selbst in Ländern wie den USA und Frankreich, die

stark auf Atomenergie setzen, ist Atomenergie ein Auslaufmodell: Die Anlagen überschreiten ihre geplante Laufzeit, und es gibt kaum Neubauten.

2. **Atomkraft ist alles andere als eine zuverlässige Energiequelle**

Schon vor Jahren abgeschaltete Kraftwerke wie Brunsbüttel und Krümmel waren über lange Zeit nicht am Netz, weil es Brände oder andere Pannen gab. Frankreich musste in der Vergangenheit Energie aus Deutschland beziehen, weil viele seiner Atomkraftwerke keinen Strom lieferten, auch **ganz aktuell kämpft das Nachbarland mit etlichen Ausfällen**. Die vermeintlichen Stromlücken bei Erneuerbaren Energien sind dagegen ein Mythos: Man darf bei der regenerativen Energie nicht in einzelnen Kraftwerken denken. Es geht vielmehr um ein dezentrales, gut ausgebautes Netz mit präzisen Windprognosen und bestmöglichen Berechnungen über den Energieertrag. Um das zu schaffen, muss allerdings die Energiewende vorangetrieben werden; sie ist alternativlos, damit wir die deutschen und europäischen Klimaziele erreichen: Jeder Euro, der jetzt noch in Atomkraft fließt, fehlt hier.

3. **Neue Technologien machen Atomkraft weder sauberer noch sicherer**

Kleinere Atomreaktoren, sogenannte "small module reactors" (SMR) werden manchmal als Fortschritt in der Atomtechnologie verkauft, da sie angeblich geringere Risiken bergen. Will man jedoch die gleiche Menge Energie erzeugen, summieren sich – durch die wesentliche größere Anzahl von Kraftwerken – auch die Gefahren. Bei einer Kernspaltung entsteht unabhängig vom Reaktorkonzept Strahlung und radioaktiver Abfall, das lässt sich auch mit kleineren Reaktoren nicht wegdiskutieren. Letzten Endes ist auch diese Form der Energieerzeugung zu gefährlich; wirtschaftlich ist es weit günstiger auf Erneuerbare zu setzen.

4. **Die Frage nach sicheren Endlagern ist nicht gelöst**

Auch nach siebzig Jahren zivil genutzter Atomkraft weiß niemand, was mit dem strahlenden Müll letztlich passieren soll. Brennstäbe, die mehr als eine Million Jahre für Menschen und Tiere gesundheitsgefährdend bleiben, müssten hunderte von Metern unter der Erde lagern, aber bislang gibt es kein einziges fertiges Endlager weltweit!

5. **Das Risiko ist zu groß**

Man mag es angesichts der Zerstörung kaum glauben, aber Tschernobyl und Fukushima waren keineswegs die schlimmsten Atomkatastrophen, die denkbar sind. Trotzdem sind dabei Gebiete über Generationen unbewohnbar geworden. Zudem wird die Gefahr eines gezielten terroristischen Angriffs auf Atomanlagen unterschätzt. Gerade die überalterten europäischen AKW entsprechen vielerorts nicht mehr höchsten Sicherheitsstandards.

• **SPLITTER 01/2022 – Das Magazin für Reparatur-Fans**

Die neue Ausgabe des SPLITTERS steht unter dem Motto "Läuft!": Wir blicken auf die katastrophale Umweltbilanz der Schuhindustrie und liefern direkt eine kurze Anleitung für eine Schuhreparatur mit, die auch im Reparaturcafé durchgeführt werden kann. Darüber hinaus feiern wir ein Tonband, das wieder läuft, sowie die Laufzettel, die in quasi jeder Initiative eine wichtige Rolle spielen. Hier die aktuelle Ausgabe lesen: <https://www.reparatur-initiativen.de/seite/splitter>

• **Superreiche haben sich an der Pandemie bereichert**

Allein die zehn reichsten Männer konnten ihr Vermögen seit Beginn der Pandemie verdoppeln wie der aktuelle Bericht „Gewaltige Ungleichheit“ von Oxfam (https://www.oxfam.de/ueber-uns/aktuelles/corona-pandemie-ungleichheit-10-reichste-maenner-verdoppeln-vermoegen?utm_campaign=20220117-ox-nl-aktion-ungleichheit&utm_source=nl-act&utm_medium=20220117-ox-nl-aktion-ungleichheit&utm_wec=12868&utm_term=nl-link) zeigt. Und auch die restlichen Milliardär*innen gingen nicht leer aus: Sie haben ihr Vermögen stärker vermehrt als in den gesamten 14 Jahren zuvor. Dieser Zuwachs an der Spitze ist in der Geschichte beispiellos!

• **Together4Forests: Einfuhr regenwaldschädigender Produkte in die EU verhindern**

Hätten Sie das gedacht? Alle 90 Sekunden verschwindet allein für EU-Importe eine Waldfläche der Größe eines Fußballfeldes – zum Beispiel für die Produktion vom Palmöl in unseren Kerzen, für das Soja in unserem Sprit, für den Kautschuk in unseren Autoreifen. Diese importierte Entwaldung steckt in den Supermarktregalen, an der Tankstelle und sogar in den

Bekleidungsgeschäften. Bis heute macht die Europäische Union keine verbindlichen Vorgaben für Unternehmen, um die importierte Entwaldung zu stoppen. Die Produkte können weiter ungehindert auf dem EU-Markt angeboten werden. Doch jetzt ist der Moment, um dies zu ändern: Ein EU-Gesetz ist im Entstehungsprozess. Allerdings gibt es noch dringenden Verbesserungsbedarf, denn es enthält immer noch viel zu viele Schlupflöcher. So fehlt beispielsweise weiterhin Kautschuk auf der Liste der entwaldungskritisch eingestuften Rohstoffe. Die europäisch verantwortete globale Naturzerstörung muss endlich ein Ende haben. Fordern Sie zusammen mit der DUH Landwirtschaftsminister Cem Özdemir und Umweltministerin Steffi Lemke auf, sich jetzt auf EU-Ebene für ein wirklich starkes und wirksames Gesetz gegen importierte Entwaldung einzusetzen!

Link: <https://www.duh.de/projekte/together4forests/?&wc=NL>

- **DUH deckt auf: Mehrwegboykott bei McDonald's, Starbucks und Co.**

Mehr als 2,8 Milliarden Coffee-to-go-Becher und 2,7 Milliarden Einweg-Teller werden pro Jahr in Deutschland verbraucht. Große Kaffee- und Fast-Food-Ketten wie Starbucks, Tchibo, McDonald's oder Burger King sind für einen großen Teil dieser riesigen Einweg-Müllberge verantwortlich – und doch tun sie fast nichts dagegen. Das zeigt auch das traurige Ergebnis unseres Mehrweg-Checks bei 69 großen Gastronomie-, Bäckerei- und Tankstellenunternehmen: Kaum eine der großen Gastronomieketten in Deutschland beteiligt sich an einem Mehrwegsystem für Kaffee oder Speisen zum Mitnehmen. Auch bei großen Bäckereiketten spielen Mehrwegbecher oder -boxen bis auf eine Ausnahme keine Rolle. Stattdessen setzen viele Gastronomieketten auf Einweg-Alternativen aus Graspapier, Pappe, Papier oder Holz. Solche Ausweichprodukte sind keinesfalls umweltfreundlich, sondern dreistes Greenwashing! Wir benötigen bundesweite Mehrwegsysteme und keine Verbrauchertäuschung. Tankstellenketten wie Shell, Jet oder Aral machen bereits vor, wie Mehrweg in der Breite funktioniert und haben Mehrwegbecher im Programm. Jetzt müssen auch die anderen nachziehen! Ob Recup, Vytal, Faircup oder Recircle: Mittlerweile gibt es viele deutschlandweit tätige Mehrweganbieter für Kaffeebecher und Essensboxen. Wir müssen jetzt etwas gegen die Müllberge und die Einweg-Flut tun! Große Ketten müssen ihren Mehrwegboykott endlich aufgeben. Deshalb fordern wir die neue Umweltministerin Steffi Lemke auf, Unternehmen mit einer Abgabe von mindestens 20 Cent auf Einweg-Becher und -Essensboxen zum Umstieg auf Mehrweg zu bewegen. Mehr:

<https://www.duh.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/mehrweg-check-der-deutschen-umwelthilfe-offenbart-dringenden-nachholbedarf-in-der-gastronomiebranche/?&wc=NL>



Hinweis zum Datenschutz gemäß EU-Datenschutzgrundverordnung:

Wir möchten mit Ihnen in Kontakt bleiben und Sie über unsere Arbeit und über Veranstaltungen und Entwicklungen zum ökologischen und sozialen Wandel informieren. Dazu schicken wir Ihnen ca. monatlich einen Newsletter sowie darüber hinaus einzelne Veranstaltungshinweise und Informationen zu. Zu diesem Zweck verarbeiten wir auf Grundlage von Artikel 6 Abs. 1f. der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung Ihre persönlichen Daten (Name und E-Mail-Adresse). Sollten Sie die Zusendung des Newsletters nicht (mehr) wünschen, können Sie jederzeit der Verwendung Ihrer Daten grundsätzlich oder für bestimmte Zwecke widersprechen. Schicken Sie dazu einfach eine E-Mail an info@transition-forchheim.de oder melden Sie sich hier ab: [link:subscription_unsubscribe_url]

Wir binden in unseren Newsletter Links und Verweise auf Internetseiten ein. Diese sind an der Präfix http:// oder https:// zu erkennen. Wir weisen Sie darauf hin, dass wir nur für die Internetangebote unseres eigenen Internetangebots <https://transition-forchheim.de> verantwortlich sind.

Ihnen steht ein Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung, Datenübertragung, Widerruf und Widerspruch zu. Wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung Ihrer Daten gegen das Datenschutzrecht verstößt oder datenschutzrechtliche Ansprüche verletzt worden sind, können Sie sich gerne an uns oder das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht (BayLDA) (<https://www.datenschutz-bayern.de/>) wenden.
